



Sozialberichterstattung

Amtliche Statistiken zum Thema: Sozialberichterstattung

- Eckdaten
- Analysen
- Pressemitteilungen
- Kennen Sie...?

Titel	HTML	PDF
Mindestsicherungsquote und Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen zum Jahresende 2008 - 2017	HTML	PDF
Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen zum Jahresende 2008 - 2017 nach Art der Leistungen	HTML	PDF
Armutsgefährdungsquote und Armutsgefährdungsschwelle 2008 - 2017	HTML	PDF

Glossar

Äquivalenzeinkommen

Das Äquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied, das ermittelt wird, indem das Haushaltsnettoeinkommen durch die Summe der Bedarfsgewichte der im Haushalt lebenden Personen geteilt wird. Nach EU-Standard wird zur Bedarfsgewichtung die neue OECD-Skala verwendet. Danach wird der ersten erwachsenen Person im Haushalt das Bedarfsgewicht 1 zugeordnet, für die weiteren Haushaltsmitglieder werden Gewichte von < 1 eingesetzt (0,5 für weitere Personen im Alter von 14 und mehr Jahren und 0,3 für jedes Kind im Alter von unter 14 Jahren), weil angenommen wird, dass sich durch gemeinsames Wirtschaften Einsparungen erreichen lassen.

Armutsgefährdungsquote

Die Armutsgefährdungsquote gibt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Personen mit einem Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle an der Bevölkerung in Privathaushalten ist.

Armutsgefährdungsschwelle

Die Armutsgefährdungsschwelle wird - entsprechend dem EU-Standard - bei 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) in der jeweiligen Region festgelegt.



Mindestsicherungsleistungen

Zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen zählen folgende Hilfen:

- Gesamtregelleistung nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) "Grundsicherung für Arbeitsuchende"(Arbeitslosengeld II/ Sozialgeld),
- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII),
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Mindestsicherungsquote

Die Mindestsicherungsquote ist ein zusammengefasster Indikator, der den prozentualen Anteil der Empfänger/-innen von Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung darstellt.

Methodische Erläuterungen

Mindestsicherungsleistungen

Die Statistik zu den Mindestsicherungsleistungen speist sich aus verschiedenen Datenquellen:

- Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende jeweils zum Berichtsmonat Dezember (Daten nach Revision 2016)
- IT.NRW: Ergebnisse der Sozialhilfestatistik, der Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie der Asylbewerberleistungsstatistik (jeweils zum Stichtag 31.12.)

Zur Bildung der Mindestsicherungsquote wird die Fortschreibung der Bevölkerung zum Stichtag 31.12. herangezogen: Bis 2010 auf Basis der Volkszählung 1987, ab 2011 auf Basis des Zensus 2011.

Armutgefährdungsquote und Armutgefährdungsschwelle

Datenquelle: [Mikrozensus](#)

Zu beachten ist, dass im Mikrozensus das Niveau der Einkommen unterschätzt wird. Bei der Beantwortung der Frage nach dem Haushaltsnettoeinkommen werden von den Auskunftspflichtigen vor allem solche Einkommen berücksichtigt, die einen relevanten Anteil am gesamten Haushaltseinkommen haben und regelmäßig eingehen, während unregelmäßig eingehende und geringere Einkommensteile eher vergessen werden. Dies ist bei der Interpretation der Armutrisikoschwelle zu beachten. Für Analysen zur Einkommensverteilung stellt dies jedoch kein grundsätzliches Problem dar.

Informationen zur Berechnung der Armutgefährdungsquoten auf Basis des Mikrozensus finden Sie [hier](#).

In der amtlichen Sozialberichterstattung werden die



Armutsgefährdungsquoten auf Basis unterschiedlicher
Armutsgefährdungsschwellen ermittelt:

**Armutsgefährdungsschwelle berechnet auf Basis des
Bundesmedians**

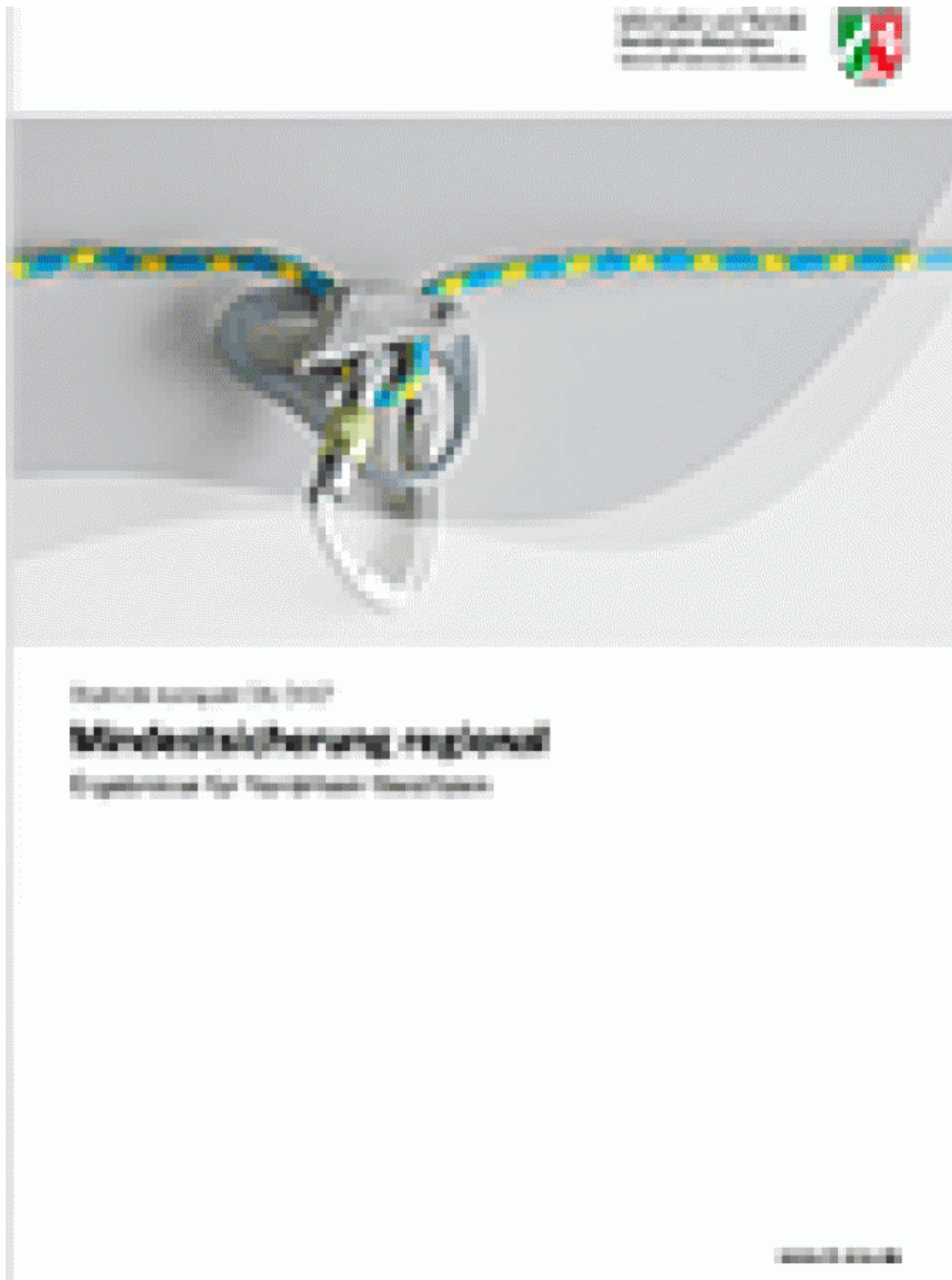
Diese beträgt 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der
Bevölkerung in Privathaushalten im gesamten Bundesgebiet. Den
Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder liegt somit eine
einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Allerdings werden bei
dieser Betrachtung Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den
Bundesländern nicht beachtet.

**Armutsgefährdungsschwelle berechnet auf Basis des
Landesmedians beziehungsweise des regionalen Medians**

Diese betragen 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der
Bevölkerung in Privathaushalten des jeweiligen Bundeslandes
beziehungsweise der jeweiligen Region. Dadurch wird den Unterschieden
im Einkommensniveau zwischen den Bundesländern bzw. Regionen
Rechnung getragen.

Zuletzt erschienen

im Webshop



Titelblatt Statistik kompakt: Ausgabe 8/2017

31.08.2018

Statistik kompakt: Mindestsicherung regional, Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen 2017, kostenlos / PDF-Datei

Die Mindestsicherungsquote ist ein zentraler Indikator zur Messung von Armut. Wer in Nordrhein-Westfalen bezieht eigentlich Mindestsicherungsleistungen? Wie unterscheidet sich der Bezug zwischen den Geschlechtern, Deutschen und Nichtdeutschen oder verschiedenen Altersgruppen? Wie steht es um regionale Unterschiede? Diesen Fragen geht der vorliegende Beitrag nach. Zudem wird am Beispiel der



kreisfreien Städte Düsseldorf und Gelsenkirchen gezeigt, dass sich nicht nur die Höhe der Mindestsicherungsquote, sondern auch deren Entwicklung sowie die Struktur der Leistungsempfänger/-innen regional stark unterscheiden.

Ausgabe 08 / 2017 vom 27.07.2017

(285 / 18) Freitag, 28. September 2018

2017 bezogen erstmals seit 2011 wieder weniger Menschen in NRW Mindestsicherungsleistungen

Ende 2017 erhielten rund 2,1 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen Leistungen der sozialen Mindestsicherung; das waren 11,7 Prozent der Bevölkerung (2016: 12,0 Prozent).

(239 / 18) Donnerstag, 23. August 2018

NRW: Drei Millionen Menschen von relativer Einkommensarmut betroffen

Drei Millionen und damit mehr als jeder sechste (17,2 Prozent) Einwohner Nordrhein-Westfalens hatte im Jahr 2017 ein Einkommen, das unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle lag.

(327 / 17) Mittwoch, 29. November 2017

2016 bezogen mehr Menschen in NRW Mindestsicherungsleistungen

Ende 2016 erhielten rund 2,2 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen Leistungen der sozialen Mindestsicherung.

(238 / 17) Dienstag, 29. August 2017

NRW: Drei Millionen Menschen von relativer Einkommensarmut betroffen

Im Jahr 2016 hatten 2,96 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen ein Einkommen, das unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle lag.

(203 / 17) Donnerstag, 27. Juli 2017

NRW: Jede(r) Achte bezog Ende 2015 Mindestsicherungsleistungen

Ende 2015 bezogen in Nordrhein-Westfalen zwölf Prozent (2,1 Millionen) der Bevölkerung soziale Mindestsicherungsleistungen.

(310 / 16) Montag, 28. November 2016

NRW: Rund 2,1 Millionen Menschen erhielten Ende 2015 Leistungen der sozialen Mindestsicherung

Ende 2015 erhielten rund 2,1 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen Leistungen der sozialen Mindestsicherung; das waren neun Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Die Auflistung umfasst die sechs zuletzt veröffentlichten Pressemitteilungen zum Thema. Alle Pressemitteilungen finden Sie im [Archiv](#).



Münzen

23.01.2018

Sozialberichterstattung Online

Daten und Indikatoren für Bund und Länder



Landesdatenbank

29.06.2018

Landesdatenbank NRW

Daten zu den Kreisen und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen.

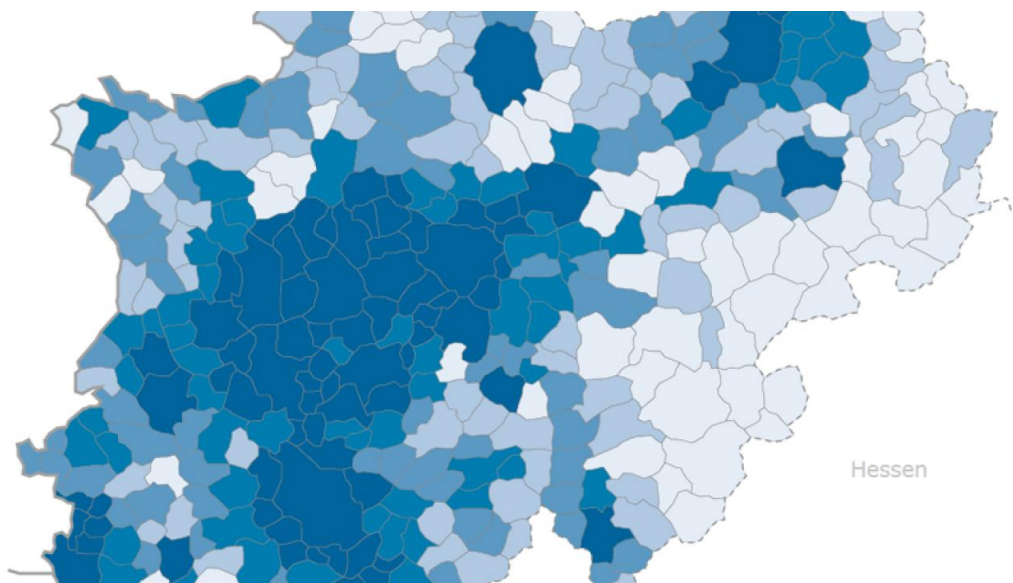


Regionaldatenbank

23.03.2018

Regionaldatenbank

Regionaldaten für die Kreise und Gemeinden in Deutschland.



IT.NRW-Statistik Karten Atlas

14.08.2017

Statistikatlas NRW

Karten zu über 260 Indikatoren auf Kreis- und häufig auch auf Gemeindeebene.



IT.NRW-Statistik Statistikportal

30.01.2018
Statistikportal

Zugang zu statistischen Daten aus anderen Bundesländern